

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	69 (1978)
Heft:	1
Rubrik:	Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verluste – was ihn erschreckt – oder als enorme Profite – was angeht, dass unsere Tarife zu hoch sind. In bezug auf den jährlichen Umsatz ist es also wichtig, die Zusammenhänge zu erläutern, Gewinne und Defizite in Prozenten anzugeben und attraktive und anschauliche Graphiken zu verwenden.

7. Das Gespräch mit den Medienvertretern

Es kann in unserer Branche festgestellt werden, dass es zwar nicht schwierig ist, Direktion und Ingenieure dazu zu bewegen, über technische Belange zu sprechen, dass aber unsere Finanzverwalter und -manager für die Öffentlichkeit im Hintergrund bleiben. Die Ergebnisse in unserem Rechnungs- und Buchhaltungswesen, in der Entwicklung von Informationssystemen, in der Kreditkontrolle und in der Verwaltung von grossen Geldsummen sind als ebenso wichtig anzusehen, wie die technischen. Wir müssen die Tatsache akzeptieren, dass für die Massenmedien Millionen korrekt verschickter Rechnungen nur halb so interessant sind wie eine falsch verschickte, d.h. die Massenmedien werden nur über uns berichten, wenn wir ihnen einen guten und interessanten Aufhänger liefern. Trotzdem, Finanz- und Management-Zeitschriften sind immer an diesen Themen interessiert, und ich glaube, dass wir eine ganze Reihe von Dingen herausstellen dürfen. Dem Versorgungsbetrieb stehen eine ganze Reihe von Podien zur Verfügung, von denen aus man über Finanzoperationen sprechen kann. Gruppen wie Junior Chamber, Rotary, Round Table und natürlich die Manager-Institute sind immer auf der Suche nach Referenten für Tagungen und Konferenzen. Und auch wenn nur wenig Zuhörer vorhanden sind, sind es doch normalerweise Meinungsträger, und fast immer wird in der lokalen Presse berichtet. Wenn der Sprecher etwas Provokatives oder

sogar Neues zu sagen hat, wird auch ein überregionaler Personenkreis angesprochen.

Ich habe Hunderte von Heftchen und Broschüren gesehen, die den Studenten über die technischen Belange unseres Dienstleistungsbetriebs informieren, aber noch nicht ein einziges, das unser Verwaltungs-, Buchhaltungs- und Finanzwesen beschreibt. Ich glaube, dass dies eine ernste Unterlassungssünde ist, denn wir brauchen auf diesen Gebieten genauso hochqualifizierten Nachwuchs wie im Ingenieurbereich.

Ohne diese Publicity verunglimpfen wir einige unserer wichtigsten Leistungen – indem wir sie ignorieren.

8. Zusammenfassung

Wir müssen die Tatsache akzeptieren, dass Preissteigerungen weiterhin nötig sein werden. Dies wird von der Öffentlichkeit nur akzeptiert, wenn unsere gesamte Industrie in einem guten Klima gesehen wird und wir eine ausgezeichnete Dienstleistung erbringen.

Wir müssen «politisch denken», um es den Politikern zu ermöglichen, Preissteigerungen zu bewilligen.

Besonders in bezug auf Preisinformationen müssen wir sicherstellen, dass unsere Rechnungen leicht verständlich sind, und wir sollten jede Möglichkeit benutzen, die bedeutendsten Kostenfaktoren aufzuzeigen. Wir müssen ebenfalls genaue Informationen über vergleichbare Kosten für andere Energiequellen bereithalten. Auch sollten wir unsere Verwaltungs- und Finanzergebnisse im gleichen Masse publizieren, wie wir unsere Technologie anpreisen.

Adresse des Autors

Michael Colley, Public Relations Officer, Electricity Supply Board, Lower Fitzwilliam Street, Dublin 2.



Nationale und internationale Organisationen Organisations nationales et internationales

Internationale Union der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie (UNIPEDE)

5. Kolloquium über Elektrofahrzeuge

Auf Vorschlag der UNIPEDE-Expertengruppe für Elektrofahrzeuge hat sich das UNIPEDE-Direktionskomitee bereit erklärt, zusammen mit dem Electric Vehicle Council (USA) das 5. Kolloquium für Elektrofahrzeuge zu organisieren. Es wird vom 2. bis 5. Oktober 1978 in Philadelphia (USA) stattfinden.

Das provisorische Programm wurde folgendermassen festgelegt:

1. Die Speicherbatterien

- Speicherbatterien: heutiger Stand, kurz- und mittelfristige Entwicklungschancen
- Belastungscharakteristik
- Technik und Unterhalt der Speicherbatterien
- beeinflussende Faktoren bezüglich der Lebensdauer der Speicherbatterien

Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Energie Electrique (UNIPEDE)

5^e Symposium International sur le Véhicule Electrique

Sur la proposition du Groupe d'experts pour l'étude du véhicule électrique, le Comité de direction de l'UNIPEDE s'est déclaré d'accord sur l'organisation, en coopération avec l'Electric Vehicle Council (Etats-Unis d'Amérique), du 5^e Symposium International sur le Véhicule Electrique qui aura lieu à Philadelphie du 2 au 5 octobre 1978.

Le programme provisoire a été fixé comme suit:

1. Les accumulateurs

- Les accumulateurs: état présent, développements à court et à moyen termes
- Les indicateurs de charge
- Les techniques et les matériels d'entretien des accumulateurs
- Les paramètres influant sur la durée de vie des accumulateurs fournit l'énergie motrice

2. Die Technik des Elektrofahrzeugs

- Beschleunigungssysteme: Getriebekupplungen, Drehmomentwandler usw. inkl. Komponenten
- Antriebssysteme: Elektromotoren, Wechselstromsysteme, gemischte Systeme, Energierekuperationsbremsen, Schwungräder usw.
- Allgemeine Konzeption von vollelektrischen oder Hybirdfahrzeugen
- Bestimmung der Kenndaten von Elektrofahrzeugen (inkl. Instrumentierung)

3. Unternommene Anstrengungen

- Entwicklungs- und Demonstrationsprogramme für Elektrofahrzeuge (inkl. staatliche Programme): Erfahrungen und Schlussfolgerungen

4. Probleme der Stromversorgung

- Einflüsse auf die Verteilnetze (inkl. Fragen des Umweltschutzes sowie der Oberwellenerzeugung durch nicht sinusförmige Belastungen usw.).

UNIPEDE: Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb

Das Studienkomitee für grosse Netze und internationalen Verbundbetrieb tagte unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. E. Trümpy, Schweiz, am 3. November 1977 in Belgrad. Die von den Mitgliedsländern abgegebenen Antworten zum Fragebogen bezüglich des Bedarfs und der Wünsche, welche die einzelnen Länder an den internationalen Verbundbetrieb stellen, lagen in einem ersten Bericht vor und wurden diskutiert. Einige nicht erschöpfend beantwortete Punkte müssen durch eine zweite Umfrage noch abgeklärt werden. Zur Frage der Wahl der nächsthöheren Spannungsebene über 400 kV in Europa wurden von Deutschland, England, Frankreich und Italien nationale Berichte zur Diskussion gestellt. Eine kleine Ad-hoc-Gruppe soll diese analysieren und in einem Gesamtbericht zusammenfassen. Der Präsident der Expertengruppe für die Steuerung der Lastverteiler orientierte über die Berichte «Kriterien zur Verbesserung der Sicherheit und der Verfügbarkeit von Netzleitstellen» und «Die Standardisierung des Datenaustausches zwischen den europäischen Lastverteilern», die für die nächste Sitzung des Studienkomitees als Entwurf erarbeitet werden sollen. Die bei den Mitgliedsländern gestartete Grundsatzumfrage, ob eine neue Blindleistungserhebung als nützlich erachtet wird, ergab eine negative Tendenz, so dass eine solche zeitlich hinausgeschoben wird.

Dr. F. Schwab

UNIPEDE: Arbeitsgruppe für Versicherungsfragen

Die Arbeitsgruppe für Versicherungsfragen hat ihre letzte Sitzung am 26. September 1977 in Bern abgehalten. Sie behandelte unter anderem folgende Geschäfte:

- Prämienvergleiche unter den verschiedenen Ländern
- Die bereits bestehenden Unterlagen sollen durch eine entsprechende Umfrage auf den neusten Stand gebracht werden.
- Untersuchungen über die Höhe des zu versichernden Risikos

Die Untersuchungen gehen auf verschiedenen Ebenen weiter. Es wurde festgestellt, dass ausser den Betreibern sich auch die Konstrukteure und die Versicherer mit den Problemen befassen. Es soll versucht werden, die verschiedenen Aktivitäten zu koordinieren.

– Die Arbeitsgruppe nahm Kenntnis von einem Bericht der OCDE (Agence pour l'Energie Nucléaire) aus dem Jahr 1976, der sich zugunsten einer massvollen, der eingetretenen Geldentwertung angepassten Erhöhung der Haftpflichtsumme auf allen drei Stufen (Betreiber – Staat der gelegenen Sache – Vertragsstaaten) ausspricht. Mit einer Inkraftsetzung der entsprechend zu modifizierenden internationalen Abkommen ist vor 1980 nicht zu rechnen. In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die BRD und die Schweiz die Haftpflichtsumme für den Betreiber bereits beträchtlich erhöht haben.

– Versicherung in den verschiedenen Phasen des Brennstoffkreislaufes

2. La technique des véhicules électriques

- Systèmes de modulation de la vitesse: interrupteurs boîtes de vitesse, convertisseurs de couple, etc., et leurs composants
- Systèmes de propulsion: moteurs électriques, système en courant alternatif, systèmes mixtes, freins récupérateurs d'énergie, volants d'inertie, etc.

- Conception générale de véhicules électriques ou mixtes
- Mesures des caractéristiques des véhicules électriques (y compris l'instrumentation)

3. Les efforts entrepris

- Les programmes de développement et de démonstration de véhicules électriques (y compris les programmes publics): expériences et conclusions

4. Les problèmes de distribution

- Incidence sur les réseaux de distribution (y compris les problèmes d'environnement et la création d'harmoniques par des charges non sinusoïdales, etc.).

UNIPEDE: Comité d'études des grands réseaux et interconnexions internationales

Le Comité d'études des grands réseaux et interconnexions internationales s'est réuni le 3 novembre 1977 à Belgrade, sous la présidence de M. E. Trümpy, Suisse, son président. Le premier rapport débattu portait sur les réponses données par les pays membres dans le questionnaire relatif aux besoins et aux désirs des différents pays en ce qui concerne le service d'interconnexion international. Quelques points n'ayant pas obtenu de réponse suffisante devront faire l'objet d'une deuxième enquête. Quant à la question du choix du prochain niveau de tension au-delà de 400 kV en Europe, l'Allemagne, l'Angleterre, la France et l'Italie ont soumis des rapports nationaux. Un petit groupe ad hoc a été chargé de les analyser et de les résumer sous forme de rapport général. Le président du Groupe d'experts de la conduite des dispatchings a rendu compte sur l'état d'avancement des rapports «Critères d'amélioration de la sûreté et de la disponibilité des dispatchings» et «La standardisation de l'échange de données entre les dispatchings européens», rapports qui doivent être élaborés sous forme de projet en vue de la prochaine réunion du comité d'études. L'enquête lancée auprès des pays membres pour obtenir une réponse de principe à la question de savoir s'il convenait de procéder à une nouvelle enquête sur la puissance réactive, a révélé une tendance négative, ce qui fait que son exécution est reportée à plus tard.

F. Schwab

UNIPEDE: Groupe de travail des questions d'assurance

Le Groupe de travail des questions d'assurance a tenu sa dernière séance le 26 septembre 1977 à Berne. Il s'est entre autres occupé des affaires suivantes:

- Comparaisons entre les primes des différents pays.
- Les documents déjà existants devraient être mis tout à fait à jour au moyen d'un questionnaire.
- Recherches sur l'importance des risques à assurer.

Les recherches se poursuivent à différents niveaux. Il a été constaté que mis à part les exploitants, les constructeurs et les assureurs s'occupent aussi de ce problème. Il faut tenter de coordonner ces diverses activités.

– Le groupe de travail a pris connaissance d'un rapport de l'OCDE (Agence pour l'Energie Nucléaire) datant de 1976 qui se prononce en faveur d'une augmentation modérée du montant de la responsabilité. L'augmentation sera adaptée à l'actuelle dévalorisation de la monnaie et se fera aux trois niveaux: exploitant – Etat où se trouve la chose – Etats contractants. Il ne faut pas s'attendre à ce que l'entrée en vigueur des traités internationaux à modifier conformément à ces buts se fasse avant 1980. Il sied de constater ici que la RFA et la Suisse ont déjà augmenté de façon considérable le montant de la responsabilité pour les exploitants.

– Assurance dans les différentes phases du cycle du combustible.

Die Arbeitsgruppe nahm Berichte aus England (General Electricity Generating Board) und Frankreich (EdF) zur Kenntnis, die sich mit der lückenlosen Versicherung (Haftpflicht und Sachversicherung) des gesamten Brennstoffkreislaufes bis zur Endlagerung befassen.

– Syndicat d'Etude pour une Mutuelle Européenne d'Assurance Nucléaire. Die Vorbereitungen der 2. Phase sind im Gang. Es nehmen daran 14 Länder teil, darunter auch die Schweiz.

G. Hertig

UNIPEDE: Arbeitsgruppe für den Einsatz von EDV-Anlagen in Elektrizitätswerken

Die Arbeitsgruppe für den Einsatz von EDV-Anlagen in Elektrizitätswerken hat ihre letzte Sitzung am 21./22. Oktober 1977 in Nürnberg abgehalten. Als Vorstandsmitglied der einladenden Unternehmung stellt Herr Dr. Rössner kurz das Fränkische Überlandwerk (FUEW) vor. Nach Genehmigung des Protokolls berichteten die Expertengruppen über ihre Tätigkeiten.

Die Expertengruppe für Unternehmensverwaltung ist an der Analyse des Fragebogens über Materialbewirtschaftung. Einzelne Antworten müssen noch korrigiert und normiert werden. Ein Bericht ist bis Mai 1978 zu erwarten.

Die Expertengruppe für die Verwaltung von Datenverarbeitungszentren übergibt der Arbeitsgruppe zwei schriftliche Berichte zum Problem des Computerwechsels. Die Gruppe ist mit verschiedenen weiteren Arbeiten beschäftigt, die aber bis Mitte 1978 abgeschlossen werden sollen.

Eine längere Diskussion wird darüber geführt, wie sich die Arbeitsgruppe in Zukunft für die Lösung der ihr übertragenen Aufgaben organisieren soll. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit fortsetzen wird, dass sie sich im weiteren von Fall zu Fall so organisiert, dass die zu bearbeitenden Aufgaben auf wirtschaftliche Art und Weise gelöst werden können. Zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe wird festgestellt, dass die Delegation von Mitgliedern, teils aus den Geschäftsleitungen und teils aus EDV-Abteilungen, als sehr gut für eine effiziente Lösung der anstehenden Probleme zu bezeichnen ist.

Die Arbeitsgruppe wird am 18./19. Mai 1978 ein Seminar über Kundeninformationssysteme abhalten. Der Electricity Council (London) hat sich bereit erklärt, die entsprechenden organisatorischen Aufgaben zu übernehmen. Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter sowohl der Energieabrechnung als auch der Datenverarbeitung, die mit Realisierung und Betrieb eines Kundeninformationssystems direkt zu tun haben. Einführend wird der von der Arbeitsgruppe analysierte Fragebogen zum gesamten Thema präsentiert, und anschliessend sollen Fachvorträge über spezifische Problemkreise folgen. Es wird grosser Wert auf die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches in Form von Diskussionen gelegt. Die Arbeitsgruppe hat dem vorgeschlagenen Rahmen zugestimmt und eingehend über organisatorische Fragen beraten.

Am UNIPEDE-Kongress vom 11. bis 15. Juni 1979 in Warschau steht der Arbeitsgruppe wieder ein halber Tag zur Verfügung. Das provisorische Programm sieht einen allgemeinen Bericht des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe vor. Weiter sollen die Ergebnisse des Seminars über Kundeninformationssysteme in einem speziellen Bericht in konzentrierter Form zusammengefasst werden. Die Arbeit über Materialwirtschaft der Expertengruppe für Unternehmensverwaltung wird in Form eines Studienpapiers den Kongressteilnehmern zur Verfügung stehen.

U. Hartmann

Aktion gegen Atomenergiegegner (AGA)

Kürzlich ist eine Aktion gegen Atomenergiegegner mit Sitz in Bern gegründet worden (Präsident: Dr. A. Bretscher). Diese Aktion stellt sich zum Ziele, für eine sachliche Energiediskussion einzutreten, gegen undemokratische Atomenergiegegner vorzugehen und über ein massvolles Energiekonzept zu informieren. Ihre Zielsetzung begründet die Aktion folgendermassen:

«Der Titel der AGA ist leider leicht irreführend, denn es ist nicht die Hauptaufgabe der AGA, für Atomkraftwerke zu kämpfen, sondern gegen alle undemokratischen Machenschaften auf-

Le groupe de travail a pris connaissance de rapports anglais (General Electricity Generating Board) et français (EdF) traitant de l'assurance responsabilité civile et de choses pour l'ensemble du cycle du combustible jusqu'au stockage définitif.

– Syndicat d'Etude pour une Mutuelle Européenne d'Assurance Nucléaire. Les préparatifs de la deuxième phase sont en cours. 14 pays y prennent part, dont la Suisse. G. Hertig

UNIPEDE: Groupe de travail pour l'emploi des ordinateurs dans les entreprises d'électricité

Le Groupe de travail pour l'emploi des ordinateurs dans les entreprises d'électricité a tenu sa dernière réunion les 21 et 22 octobre 1977 à Nuremberg, où il a bénéficié de l'hospitalité de la société Fränkisches Überlandwerk (FÜW). M. Rössner a brièvement fait le portrait de cette firme, dont il est directeur. Après l'approbation du dernier rapport de séance, les groupes d'experts ont rendu compte de leurs activités.

Le Groupe d'experts de la gestion des entreprises procède à l'analyse du questionnaire au sujet de l'économie du matériel. Quelques réponses devront encore être corrigées et normalisées. Le rapport correspondant est attendu pour mai 1978.

Le Groupe d'experts de la gestion des centres de traitement a remis au groupe de travail deux rapports écrits sur le problème du remplacement des ordinateurs. Le groupe d'experts s'occupe de différents autres travaux, qui toucheront à leur fin vers le milieu de 1978.

Il y eut une assez longue discussion sur la question de savoir comment le groupe de travail devrait s'organiser à l'avenir pour mener à bien les tâches dont il est chargé. On est parvenu à la conclusion qu'il allait poursuivre son activité et qu'il prendra les dispositions de cas en cas, de manière à pouvoir effectuer ses tâches de façon rentable. Quant à la composition du groupe de travail, on a relevé qu'elle est optimale. Il se compose en effet de délégués issus en partie de directions d'entreprises et en partie de services informatiques, ce qui laisse présager que les problèmes pourront être résolus efficacement.

Le groupe de travail organisera les 18 et 19 mai 1978 un séminaire sur les systèmes d'information à la clientèle. L'entreprise Electricity Council (Londres) s'est déclarée prête à se charger des tâches d'organisation. Le séminaire s'adresse tant aux collaborateurs employés à la facturation de l'énergie qu'à ceux des services d'information qui sont directement concernés par la réalisation et l'exploitation d'un système d'information à la clientèle. Le séminaire commencera par la présentation, dans le cadre général du sujet, du questionnaire analysé par le groupe de travail. Ensuite viendront des exposés sur des aspects spécifiques. Une grande place sera également réservée aux échanges d'expériences, et des discussions sont prévues à cet effet. Le groupe de travail a approuvé le cadre proposé et a examiné à fond les questions d'organisation.

Lors du congrès de l'UNIPEDE du 11 au 15 juin 1979 à Varsovie, le groupe de travail disposera à nouveau d'une demi-journée. Au programme provisoire figure un rapport général du président, ainsi qu'un rapport concentré spécial sur les résultats du séminaire sur les systèmes d'information à la clientèle. Les travaux sur l'économie du matériel réalisés par le Groupe d'experts de la gestion des entreprises seront mis à la disposition des participants au congrès sous la forme d'un document d'étude.

U. Hartmann

Mouvement contre les adversaires de l'énergie nucléaire

Un mouvement vient d'être créé qui s'est fixé pour but de lutter contre les adversaires de l'énergie nucléaire. Il se nomme «Mouvement contre les adversaires de l'énergie nucléaire» (AGA) et a son siège à Berne (président: M. A. Bretscher). Il se propose d'intervenir pour objectiver le débat sur l'énergie, de lutter contre les adversaires de l'énergie nucléaire ayant des intentions non démocratiques et d'informer sur un concept de l'énergie faisant preuve de mesure. Voici comment le mouvement définit ses objectifs:

zutreten. Kernkraftwerke stehen lediglich im Vordergrund, weil sich heute der politische Kampf auf die Kernenergie verlagert hat. Abgesehen davon sind wir auch der Überzeugung, dass neben den Wasserkraftwerken die Kernenergie die einzige unsere Umwelt am wenigsten belastende Energieform darstellt. Andere Energieträger, wie Sonnen- oder Windenergie, sind noch nicht ausgereift und bringen derart wenig an zusätzlicher Energie, dass man einfach nicht mit ihnen rechnen darf.

Energie, und zwar Elektrizität, ist für unsere heutige Gesellschaft von erheblicher Bedeutung, und allein die Idee, wir könnten eines Tages nicht mehr genügend Strom zur Verfügung haben, bringt Alpträume hervor. Sparen ist ein schönes Wort, aber damit lässt sich vielleicht eine Reduktion von maximal 5 % erreichen. Öffentliche Beleuchtung spart uns allerhöchstens 1 % des Gesamtenergiebedarfs. Für den Ausbau der Kernkraftwerke Gösgen-Däniken, Graben, Leibstadt und Kaiseraugst hat man eine jährliche Energiezunahme von 2 % angenommen. Wir haben aber im Jahr 1977 bereits eine Zuwachsrate von 5,2 % erreicht.

Allerdings, wären die Kernkraftwerke so gefährlich, wie sie teilweise von den Gegnern hingestellt werden, dann müsste man trotzdem auf den Bau solcher Werke verzichten, da der Mensch immer noch vor dem Wohlstand kommen sollte. Warum aber überlassen wir die Klärung dieser Fragen nicht den von unsrern Behörden bestellten Fachleuten? Während der weltweiten Rezession haben uns unsere Landesväter gut geführt und den Schaden möglichst klein gehalten. Wenn es aber um Kernkraftwerke geht, sollen die gleichen Leute plötzlich von der «Atomlobby» gekauft sein und vollkommen verantwortungslos für unsere Nachkommen handeln. Die AGA ist einfach dafür, den Männern und Frauen, die uns bis heute so gut durch zwei Weltkriege und diverse Krisen geführt haben, Vertrauen zu schenken und ihnen zu glauben, dass sie auch in der Atomenergiefrage die richtigen Leute berufen haben und das Beste zum Wohle unseres Volkes tun werden.

Gelingt es gewissen Kreisen, dieses Programm zu sabotieren, dann werden erstens Kernkraftwerke trotzdem gebaut (anstatt in Kaiseraugst z. B. drei Werke in Schwörstadt), und zweitens haben wir plötzlich stillstehende Maschinen, zunehmende Arbeitslosigkeit und noch weniger Kaufkraft, dank weiter steigenden Ölpreisen. Damit würde genau der Nährboden vorbereitet, der gewissen Elementen erwünscht ist, weil in ihm die Saat des Kommunismus am besten gedeiht.

So wie vor etwa 100 Jahren durch den Bau unseres Eisenbahnnetzes und anderer grosser Institutionen die Weichen für unseren heutigen Wohlstand gestellt wurden, genau so liegt es heute in unserer Hand, ob wir zu einem Entwicklungsland degenerieren oder ob sich auch unsere Nachkommen eines bestimmten Wohlstandes erfreuen können.»

«Le mouvement AGA porte un titre qui peut malheureusement prêter à confusion. Sa tâche majeure n'est en effet pas de lutter pour les centrales nucléaires, mais contre toutes les machinations dans des desseins non démocratiques. S'il est principalement question de centrales nucléaires, c'est pour la seule raison que la lutte politique s'est actuellement déportée sur l'énergie nucléaire. Par ailleurs, nous sommes également persuadés qu'à côté des centrales hydroélectriques l'énergie nucléaire représente la seule forme d'énergie qui nuit le moins à notre environnement. Pour d'autres formes, telles que l'énergie solaire ou éolienne, les techniques ne sont pas encore suffisamment au point, et les possibilités de production sont si faibles qu'on ne peut se permettre de compter sur elles.

L'énergie, et notamment l'électricité, est d'une importance capitale pour notre société actuelle, et la seule pensée de n'avoir un jour plus suffisamment de courant électrique à disposition est source de cauchemars. Economiser est une bien belle devise, mais on ne pourrait réduire la consommation que de 5 % tout au plus. Dans le domaine de l'éclairage public, l'économie pourrait au maximum atteindre 1 %. Pour la planification de la production d'énergie électrique, dans laquelle il est prévu la construction des centrales nucléaires de Gösgen-Däniken, Leibstadt, Kaiseraugst et Graben, on a tenu compte d'un accroissement annuel de la consommation d'énergie de 2 %. Mais nous avons en 1977 un taux d'accroissement de 5,2 %.

Néanmoins, si les centrales nucléaires étaient effectivement si dangereuses que les qualifient certains adversaires, il faudrait certes renoncer à en construire, car l'homme doit toujours avoir la priorité sur la prospérité. Pourquoi donc ne laissons-nous pas le soin d'examiner ces questions aux spécialistes choisis par nos autorités? Nos magistrats ne nous ont-ils pas déjà bien conduits à travers la récession mondiale, avec le minimum de dommages? Et quant il s'agit de centrales nucléaires, ces mêmes personnalités devraient-elles tout à coup être à la solde des 'lobbies de l'atome' et agir dans une totale irresponsabilité vis-à-vis de nos descendants? Le mouvement AGA a tout simplement le sentiment qu'il faut faire confiance aux hommes et aux femmes qui nous ont jusqu'à présent si bien guidés à travers deux guerres mondiales et différentes crises, et croire qu'ils ont fait appel aux véritables personnes également en ce qui concerne la question de l'énergie nucléaire et qu'ils feront le meilleur pour le bien-être de notre peuple.

Si certains milieux parvenaient à saboter ce programme, deux conséquences sont certaines: premièrement des centrales nucléaires seraient construites malgré tout (au lieu d'une centrale à Kaiseraugst, par exemple trois centrales à Schwörstadt) et deuxièmement nous aurions subitement des machines arrêtées, un chômage croissant et encore moins de pouvoir d'achat par suite du renchérissement du prix du pétrole. Et c'est exactement cela qui préparerait le terrain favorable souhaité par certains éléments, dans lequel la semence du communisme se développe le mieux.

De la même façon qu'il y a une centaine d'années la construction de notre réseau de chemins de fer et la création d'autres grandes institutions a ouvert la voie vers notre prospérité actuelle, il est aujourd'hui en notre pouvoir de dégénérer en un pays sous-développé ou de faire en sorte que nos descendants aient de quoi se réjouir d'une certaine dose de prospérité.»